

KT-Drucks. Nr. 036/2021

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

Az:

16.02.2021

Inklusive Beschaffungsstrategie

Anlage 1: Verabredungen 2017

Anlage 2: Präsentation

Anlage 3: Handreichung_detailliert

I. Vorlage an den

Sozial- und Gesundheitsausschuss
zur Kenntnisnahme

01.03.2021

öffentlich

II. Bericht

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist 2008 von der Bundesrepublik ratifiziert worden. Eine der Zielperspektiven ist die Gestaltung eines inklusiven Arbeitsmarktes, d.h. die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Menschen mit geistiger, psychischer oder körperlicher Behinderung auf dem Ersten Arbeitsmarkt**. Zwar werden viele stärker betroffene Menschen mit Behinderungen auf das Angebot der beschützenden Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) auch in Zukunft angewiesen sein. Bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind Alternativen, um **Wahlmöglichkeiten zur WfbM** für diejenigen zu entwickeln, die es auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen können. **Integrationsunternehmen** bieten praxisbewährt nachhaltige Möglichkeiten der Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und damit eine Alternative zu den WfbM's. Während

sich WfbM's zur Finanzierung Leistungsentgelte der Landkreise erhalten, finanzieren sich diese Integrationsbetriebe **eigenwirtschaftlich über Aufträge**. Der Landkreis und die Städte und Gemeinden können als öffentliche Auftraggeber der Inklusionsunternehmen selbst einen wirksamen Beitrag zum Ausbau der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung leisten. Vergabeinstrumente im GWB wie der sog. Exklusivwettbewerb und vorbehaltene Aufträge unterstützen inklusive Beschaffungsstrategien.

2017 fand auf Einladung des Landrats erstmals ein gemeinsamer Workshop der Integrationsunternehmen im Kreis Böblingen mit sämtlichen Vergabestellen der Landkreisverwaltung, des Abfallwirtschaftsbetriebs, Zweckverbands Restmüllheizkraft und Klinikverbundes statt. Dieses gemeinsame Treffen zeigte **Arbeits- und Auftragspotentiale für Menschen mit wesentlicher Behinderung** auf und bewirkte die **Verabredung einer inklusiven Beschaffungsstrategie**¹. Mit Rückenwind der zum 1.4.2019 in Kraft getretene Vergabe-Verwaltungsvorschrift BW sind zwischenzeitlich auch jegliche rechtliche Hemmnisse im Unterschwellenbereich² ausgeräumt.

In der letzten Sitzung des Kreisverbandes des Gemeindetags konnten wir die Städte und Gemeinden für diese Vergabeinstrumente und Auftragspotentiale bei den vier Inklusionsunternehmen im Kreis Böblingen sensibilisieren und dazu eine Handreichung³ zur Verfügung stellen. Proaktiv auf die Inklusionsbetriebe im Vorfeld von Ausschreibungen zuzugehen und die Auftragspotentiale zu nutzen, davon haben viele etwas:

- Zuallererst die betroffenen Menschen selbst, die stolz darauf sind, wenn sie ihren Lebensunterhalt eigenständig verdienen können.
- Finanziell profitieren auch die Kommunen, denn die Träger der Eingliederungshilfe haben hohe Kosten für Menschen zu tragen, die in den Werkstätten beschäftigt werden.
- Letztendlich profitiert die ganze Volkswirtschaft, denn Arbeitnehmer auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zahlen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.

Im Landkreis Böblingen gibt es rd. 2.000 Leistungsempfänger der Eingliederungshilfe. Der Nettoaufwand des Landkreises beträgt 62 Mio. Euro. 800 Menschen mit wesentlicher Behinderung sind in den WfbM's beschäftigt (GWW, ATRIO, Dorfgemeinschaft Tennental). Der Landkreis ist Schulträger für 600 Schülerinnen und Schüler der Sozialpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit Förderschwerpunkt geistige und körperliche Behinderung. Im Zeitraum 2017 – 2026 werden 300 SchülerInnen die SBBZ verlassen. In unserer **Teilhabeplanung** gehen wir davon aus, dass 170 SchulabgängerInnen in die Werkstätten einmünden werden, 30 in den dortigen Förder- und Betreuungsbereich und **100 in sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnisse auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt**. Über eine inklusive Beschaffungsstrategie Arbeits- und Auftragspotenziale bei den Integrationsbetrieben zu schaffen, ist ein zusätzlicher Baustein in unserer Strategie zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

¹ Anlage 1

² Unterhalb der EU-Schwellenwerte

³ Diese detaillierte Handreichung für interessierte Verwaltungen hat Jennifer Luz im Rahmen ihres Traineeprogramms beim Dezernat 2 erstellt (Anlage 3)

Die als Anlage 2 beigefügte Präsentation gibt in Kurzform Einblick in die inklusive Beschaffungsstrategie der Landkreisverwaltung.

A handwritten signature in blue ink, reading "R. Bernhard". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Roland Bernhard